

Nr.212/17

**PRESSEMITTEILUNG**

11.10.2017

**PK Schlosskapelle / Mittwoch, 11. Oktober, 13 Uhr**

**Eröffnungstatement Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge**

Ich begrüße Sie ganz herzlich in der Gotischen Halle des Celler Herzogschlosses, der ehemaligen Schlossküche, die heute für Wechselausstellungen genutzt wird. Ich freue mich sehr über das große Interesse an unserer wunderschönen Stadt mit den vielfältigen historischen Schätzen, von denen heute einer besonders im Mittelpunkt steht: die Schlosskapelle.

Die Ausstellung, in der wir sitzen, ist Teil einer sehr umfassenden Schau zur Reformation.

Das Bomann-Museum, das Residenzmuseum und die Celler Stadtkirche haben gemeinsam ein Großprojekt zur Reformation in vier Kapiteln entwickelt, das an vier verschiedenen Orten vorgestellt wird: in der Stadtkirche, an zwei Orten im Bomann-Museum und hier. Wir befinden uns im Ausstellungsteil „Zwischen Macht und Frömmigkeit“. Er behandelt den kulturellen und politischen Wandel durch die Reformation.

Im Mittelpunkt steht natürlich die Schlosskapelle; die Schlosskapelle, die kurz nach der Reformation völlig neu ausgestattet worden ist. Sie gilt heute als einziger fast vollständig erhaltener Kirchenraum Deutschlands aus frühprotestantischer Zeit. Die Ausstattung hat kaum Verluste erlitten, die Veränderungen waren sehr gering. Wir zeigen hier hochkarätige Exponate, 3-D-Filme und, wie Sie sehen, eine hervorragende mediale Präsentation, die ihresgleichen sucht.

Die Schlosskapelle ist das historische Herz Celles. Sie steht immer noch im Mittelpunkt unseres Interesses – kirchlich, kulturell, touristisch – und wir sind den verschiedenen Institutionen dankbar für das hier gezeigte finanzielle und wissenschaftliche Engagement. Wenn am 25. Oktober nach Jahrzehnten erstmals wieder ein Gottesdienst in der Kapelle gefeiert werden kann, wurde ein Kleinod wieder zum Leben erweckt, das für unser Land eine besondere Bedeutung hat.